

Siggen soll als nächstes versorgt werden

Gemeinderat Argenbühl geht nächsten Schritt bei überregionaler Breitbandanbindung

Von Melanie Kräuter

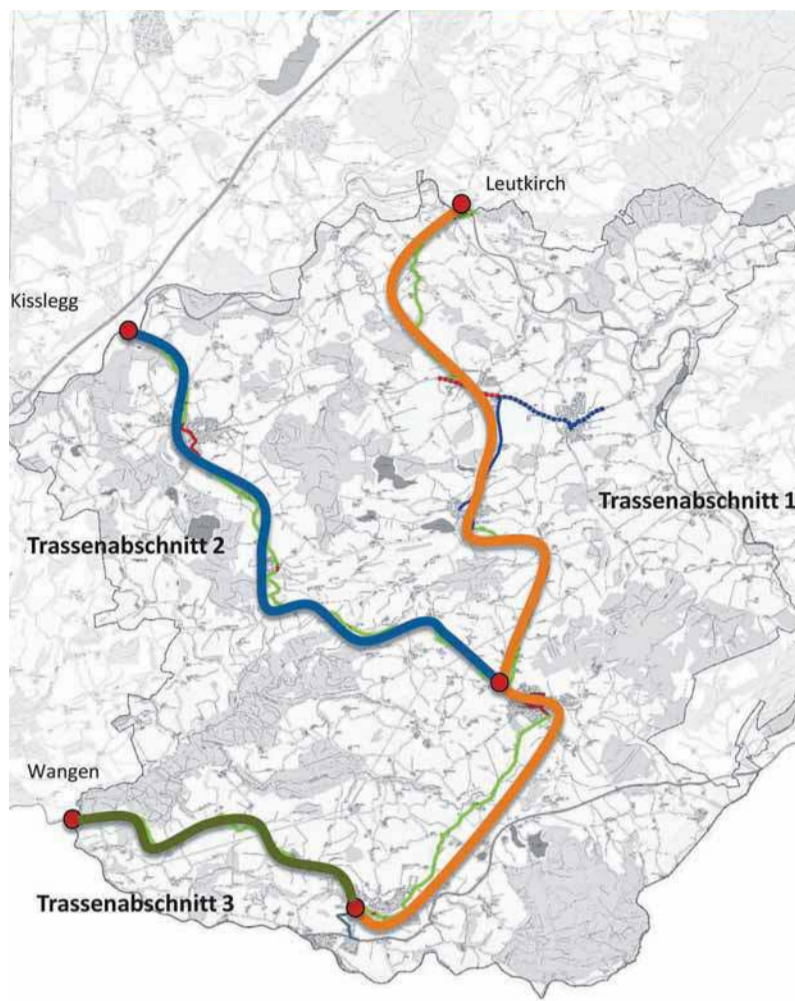
ARGENBÜHL - In Sachen Breitbandversorgung tut sich was in Argenbühl. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am Mittwochabend beschlossen, dass neue Glasfasertrassen gebaut werden und die Gemeinde an mehreren Punkten an das überregionale Leitungsnetz (Backbone) des Zweckverbands Breitbandversorgung im Landkreis Ravensburg angeschlossen wird. Ziel des Zweckverbands ist eine flächendeckende Breitbandversorgung im Landkreis. In den nächsten Jahren soll der Hauptverteiler in Eisenharz an das vorhandene kommunale Netz von Leutkirch, Kißlegg und Wangen angeschlossen werden.

Jürgen Deller vom Büro tkt-Teleconsult erläuterte den Gemeinderäten das Backbone-Konzept. Prinzipiell sieht Deller keine Alternative zu Glasfaser, früher oder später sollten die alten Kupferkabel durch Glasfaserkabel ersetzt werden. Er schlug drei verschiedene Trassen vor, die ab nächstem Jahr gebaut werden sollen. Trasse 1 führt von Leutkirch über Eisenharz nach Eglofs, Trasse zwei von Kißlegg nach Eisenharz und Trasse 3 von Wangen nach Eglofs.



Siggen ist schlecht versorgt

Der Bau der Trasse 1 soll in zwei Abschnitte unterteilt werden, der erste führt von Leutkirch nach Eisenharz und er zweite von Eisenharz nach Eglofs. Mit dem Bau des ersten Teilschnitts soll noch 2017 begonnen werden. Dabei soll dann auch der Ortsteil Siggen mit Glasfaser versorgt werden. Denn momentan sei Siggen sehr schlecht versorgt, sagte der stellvertretende Hauptamtsleiter Martin Rädler. Die Kosten für den



Nach und nach sollen die einzelnen Trassenabschnitte gebaut und an die vorhandenen Leitungen des Zweckverbands Breitbandversorgung angeschlossen werden. Die erste Trasse verläuft von Leutkirch über Eisenharz nach Eglofs (orange), die zweite von Kißlegg nach Eisenharz (blau) und die dritte von Wangen nach Eglofs (grün).

FOTO: TKT-TELECONSULT

Trassenabschnitt 1 wurden vom Büro tkt auf rund 800 000 Euro geschätzt. Die mögliche Landeszuwendung beträgt 600 000 Euro, sodass die Gemeinde rund 200 000 Euro bezahlen muss. Für den Bereich Siggen muss die Gemeinde noch zusätzlich zum verlegten Leerrohr etwa 10 000 Euro bezahlen. Der Gemeinderat stimmte einstimmig diesem Vorhaben und der Finanzierung zu. Zudem wurde der Zweckverband damit beauftragt,

die erforderlichen Förderanträge zu stellen und dann auch die Maßnahmen zu planen und auszuschreiben.

Denn losgehen kann es mit den Baumaßnahmen erst, sobald der Förderbescheid des Landes vorliegt. Das dauere zwischen drei und neun Monaten, sagte Deller. Mit dem Ausbau der Glasfaser sollen auch die bestehenden Richtfunkverbindungen in Eglofs, Christzhofen und Göttlshofen ersetzt und höhere Bandbreiten

ermöglicht werden. Großes Thema war auch, wie weit die Glasfaserleitungen gehen sollen. Unterschieden wird dabei zwischen der Leitung bis zur Grundstückskante (FTTC, Fibre to the Curb) und einer Leitung bis ins Haus hinein (FTTB, Fibre to the Building). Bei den geplanten Trassen ist es so, dass die Glasfaserleitungen von der Hauptverteilstation in Eisenharz zu örtlichen Kabelverzweigern laufen. Von dort aus gehen dann die bestehenden Kupferleitungen in die Häuser. In den Kabelverzweigern wird dann das optische Signal in ein elektronisches Signal umgewandelt.

Trend: Glaserkabel zum Haus

Deller sagte, dass der Trend immer mehr zu FTTB gehe, also den Glasfaserleitungen bis ins Haus. Allerdings seien da die Kosten auch noch deutlich höher. Diese könnten aber auch auf die Bauherren umgelegt werden, sagte Bürgermeister Roland Sauter. Zuletzt hatten die Gemeinderäte genau dies für den zweiten Bauabschnitt in der Freien Bauernstraße Teil 3 beschlossen. Hier werden nun bei der Erschließung sogenannte Mikrorohre verlegt, in die bei Bedarf dann die Glasfaser eingeschossen wird. Die Kosten für die Verlegung dieser Kabel belaufen sich auf knapp 20 000 Euro.

Etwa 50 Prozent der Maßnahmen könnten im Rahmen von Mitverlegungsmaßnahmen erledigt werden, also etwa bei generellen Straßenbauarbeiten. Rädler sagte auf SZ-Nachfrage, dass in einem „gehörigen Teil“ des Trassenabschnitts 1 schon Leerrohre verlegt seien.

Eine Information hatte Deller noch für Gewerbetreibende und Gemeinde. Mit einem „gewerblichen Bedarfsnachweis“ könne die Gemeinde eine Förderung für die Verlegung von Glasfaserkabeln beantragen. Gehe eine Leitung dann zu den Firmen oder auch zu denjenigen, die im Homeoffice arbeiten, könnten auch Privatleute davon profitieren. Trotzdem spiele dabei auch die Wirtschaftlichkeit eine Rolle.

Aus dem Rat Hergatz

Entwässerungssatzung für Schwarzenberg muss überarbeitet werden

HERGATZ (hip) - Gut, wenn ein Gemeinderat Mitglieder hat, denen die Welt der Verwaltung und Satzungen nicht fremd ist. Und die dann auch noch bereit sind, ihr Wissen einzubringen.

In Hergatz hat sich der diesbezüglich „vorbelastete“ Roman Engelhart der geänderten Entwässerungssatzung für den Ortsteil Schwarzenberg angenommen. Bei dem ihm vorgelegten Entwurf hat er einige Ungereimtheiten festgestellt. Viele Passagen aus der Mustersatzung des Bayerischen Gemeindetags zur Beitrags- und Gebührensatzung seien übernom-

men worden, andere nicht, auch sei Neues eingefügt worden. Engelhart riet davon ab, die Satzung in der Form zu verabschieden. Er wird sie jetzt in Abstimmung mit dem Gemeindetag überarbeiten, schauen „was brauchen wir und was nicht“ und dann wieder dem Gemeinderat vorlegen. Die Räte folgten diesem Vorschlag von Bürgermeister Uwe Giebl. Für Schwarzenberg, dessen Abwasser in das Klärwerk Wangen eingeleitet wird, braucht es eine eigene Satzung. Die anderen Hergatz Ortsteile sind an den Abwasserverband Obere Leiblach (AOL) angeschlossen.

Parken in der Lindenhofstraße in Schwarzenberg ist weiter Thema im Rat

HERGATZ (hip) - „Ein bisschen eskaliert“ ist nach den Worten des Hergatz Bürgermeisters Uwe Giebl die Situation in der Lindenhofstraße in Schwarzenberg. Inzwischen habe sich dort eine Gegenbewegung zu dem Anwohner gebildet, der im Oktober im Gremium die Probleme mit parkenden Autos im Halteverbot angesprochen hatte. Sogar eine Unterschriftenliste sei herumgegangen, so Giebl.

Die Verwaltung habe sich daher Gedanken gemacht und mit der Polizei vor Ort nach Lösungsmöglichkeiten gesucht, wie weitere Parkplätze geschaffen werden könnten. Geschäftsstellenleiter Frank Achberger zeigte die Möglichkeit auf, dass in der parallel zur Linden-

hofstraße verlaufenden Stichstraße gezielt Parkplätze ausgewiesen werden könnten. Da die Fläche links von der Straße zur Wangener Markung gehört, will Gemeindeführer Giebl jetzt mit der Stadt Wangen über die Nutzung eines 2,50 Meter breiten Streifens reden.

Ratsmitglied Wolfgang Zodel sprach sich für die Ausweitung der Lindenhofstraße im Bereich der angrenzenden Wiese aus. Damit würde eine Wendemöglichkeit in der Sackgasse geschaffen, die auch dem Bauhof den Winterdienst erleichtert. Klaus Bilgeri regte an, den Gewerbebetrieb Riedesser auf die Anlage weiterer Parkplätze für Geschäftsautos und Mieter anzusprechen.

Polizeibericht

Unbekannter fährt parkenden VW Bus an

KISSLEGG (sz) - Erst jetzt bei der Polizei gemeldet wurde ein am Fahrbahnrand in der Wangener Straße geparkter VW-Bus, der von einem unbekannter Fahrer am Freitag zwischen 10.15 und 10.30 Uhr angefahren wurde. Vermutlich beim Vorbeifahren hatte der Unbekannte

das Fahrzeug touchiert und sich anschließend unerlaubt von der Unfallstelle entfernt. Es entstand Sachschaden von circa 500 Euro. Zeugenhinweise zu dem Verursacher werden an das Verkehrskommissariat Kißlegg, Telefonnummer 0 75 63/ 9 09 90, erbeten.

Kurz berichtet

Chor Da Capo und Oho - die Blasmusik geben Konzert

ACHBERG (sz) - Der Chor Da Capo gestaltet das diesjährige Adventskonzert gemeinsam mit Oho - die Blasmusik. Das Programm wird präsentiert am Samstag, 10. Dezember, 19 Uhr, in der Kirche St. Ambrosius in Hergensweiler und am Sonntag, 11. Dezember, 16 Uhr, in der Kirche St. Michael in Essersweiler. Der Eintritt ist jeweils frei.

Adventsfeier in der Kapelle Bühl

EGLOFS (sz) - Die Kapellengemeinschaft Bühl lädt am Sonntag, 11. Dezember, um 16 Uhr zur Adventsfeier ein. Mit Adventsgeschichten und musikalischer Begleitung durch die Flötengruppe St. Ulrich, möchte sie auf Weihnachten einstimmen. Danach gibt es Punsch und Waffeln zugunsten der Kapelle.

Adventskonzert in der Pfarrkirche St. Martin Eglofs

EGLOFS (sz) - Zum Adventskonzert in der Pfarrkirche St. Martin am Sonntag, 11. Dezember, 19.30 Uhr, wird eingeladen. Präsentieren werden sich der Kirchenchor Eglofs unter der Leitung von Waldemar Schiller, Chor Kontraste unter Leitung von Gisela Scharnagl, die Eglofer Stubenmusik unter Leitung von Wolfram Benz, der Jugendchor Argenbühl unter Leitung von Markus Peer sowie der Liederkranz Eglofs 1888 mit dem Männerchor unter Leitung von Sebastian Kaufmann. Die Konzertbesucher erwarten gemeinsame Lieder und Chorstücke zur besinnlichen Adventszeit, heißt es in der Ankündigung. Der Eintritt ist frei, um eine Spende zugunsten des Projekts „Hoffnung für Vertriebene in Syrien“ wird gebeten.

2,5 Millionen Euro vom Land für den Breitbandausbau im Wahlkreis Wangen

Das Land unterstützt den Breitbandausbau im Wahlkreis Wangen mit insgesamt 2 506 613 Euro. Die Gemeinden Aitrach, Bad Wurzach und Kißlegg aus dem Zweckverband Breitbandversorgung Ravensburg erhalten für den Ausbau des schnellen Internets 1 107 424 Euro. Darüber hinaus wird auch Argenbühl mit 48 200 Euro gefördert. Dies teilten die beiden Landtagsabgeordneten Raimund Haser (CDU) und Petra Krebs (Grüne) am Donnerstagmittag mit. Laut Mitteilung gehen weitere 536 789 Euro an die Gemeinde Berkheim, 670 000 Euro an Erolzheim und 144 200 Euro an Kirchdorf an der Iller im Landkreis Biberach. Die Abgeordneten waren nach Stuttgart gekommen, um den Vertretern der Kommunen bei der Übergabe der Förderbescheide durch Innenminister Thomas Strobl persönlich zu gratulieren.

„Schnelles Internet ist heute unerlässlich für unsere Kommunen, gerade im ländlichen Raum. Für die Unternehmen ist es ein zentraler Standortfaktor und damit Grundlage für Wohlstand und Beschäftigung“, wird Raimund Haser in der Mitteilung zitiert. Und Petra Krebs betont: „Für die Bürger gehört ein Breitbandanschluss heute zur Lebensqualität dazu.“

Insgesamt fördere das Land den Breitbandausbau im Jahr 2016 mit 113 Millionen Euro. Der Ausbau der digitalen Infrastruktur sei Teil einer umfassenden Digitalisierungsstrategie der Regierungskoalition. Neben dem Breitbandausbau gehören dazu auch die Förderung von Forschung und Entwicklung, die Unterstützung der Unternehmen, die Aus- und Weiterbildung der Beschäftigten und die digitale Bildung in den Schulen, heißt es in der Mitteilung abschließend. (sz)



Bei der Übergabe der Förderbescheide gab es strahlten (v. l.): Bürgermeister Walther Puza (Berkheim), Raimund Haser MdL, Bürgermeister Dieter Krattenmacher (Kißlegg), Bürgermeister Jochen Ackermann (Erolzheim), Bürgermeister Thomas Kellenberger (Aitrach), Petra Krebs MdL, Bürgermeister Roland Bürkle (Bad Wurzach) und Bürgermeister Rainer Langenbacher (Kirchdorf an der Iller).

FOTO: PR

Kurz berichtet

Vortrag zu Eglofer Wirtschaften

EGLOFS (sz) - Uschi Wippich hält am Samstag, 10. Dezember, um 19.30 Uhr im Dorfstadl einen bildreichen Vortrag zum Thema „Wirtschaften in Eglofs“. Veranstalter ist der Förderverein Dorfstadl Eglofs.

Eisenharzer Dorfweihnacht bietet viel Programm

EISENHARZ (sz) - Die Bürger- und Sozialstiftung Argenbühl lädt am Samstag, 10. Dezember, mit den Eisenharzer Vereinen alle Bürger, Nachbarn und Gäste zur Dorfweihnacht ein. Zwischen 16 und 21 Uhr sind der Kinder- und Jugendchor Argenbühl, das Marionettentheater im Bürgersaal des Rathauses und das Jugendblasorchester mit dabei. Kinder können zum Bilderbuchkino in die Bücherei gehen, und eine Gruppe der Musikkapelle Eisenharz sorgt für weihnachtliche Stimmung.

Räte bringen Vorschläge für Energiekonzept ein

Auch die Hergatzter Bürger sind zur Themensammlung aufgerufen

HERGATZ (hip) - Die Gemeinde Hergatz will unter der Federführung ihres ehrenamtlichen Energieberaters und Ratsmitglieds Frank Jehle ein Energiekonzept erstellen. Erste Schritte zur Erarbeitung und Umsetzung, wie Energieausweise und Verbrauchsnachweise für öffentliche Gebäude, sind bereits getan. Für die angestrebte Themensammlung sei von Bürgerseite allerdings noch kein Vorschlag bei der Verwaltung eingegangen, informierte Bürgermeister Uwe Giebl in der jüngsten Ratssitzung.

Christian Renn merkte dazu an, dass

das Thema mehr in die Bevölkerung hereingetragen werden müsse. „Energiecoaching bedarf auch der Anstrengungen des Gemeinderats“, stellte Frank Jehle fest. Man müsse sich überlegen, was man in Hergatz wolle. Die Idee von Renn, sich das Energiedorf Wildpoldsried anzuschauen und dort Anregungen zu holen, fand im Gremium Zustimmung.

Wobei Jehle klar machte, dass dort nicht die Antworten für Hergatz zu finden sind. Im Vordergrund sollte hier die Energieeinsparung stehen. Er glaube, dass Hergatz da großes Potenzial habe. Die Verwaltung solle Energieberatungsangebote vom Energie- und Umwelt-

zentrum Allgäu einholen, so Jehle. Auch wenn der frühere Gemeinderat sich gegen eine solche Beratung ausgesprochen habe. Über Ladestationen für E-Mobilität ließe sich mit der VKW Lindenberg sprechen.

Aus dem Gremium wurden weiter Car-Sharing wie in Heimenkirch, Solarkataster und Energiesparmaßnahmen bei der Straßenbeleuchtung genannt. Michael Zeh brachte eine weitere Komponente ins Spiel: Was sich relativ einfach umsetzen ließe, wäre das Pflanzen von Bäumen. Damit könne man einen Beitrag leisten, der der Erderwärmung entgegenwirkt. Bei so einer Pflanzaktion könne man Bürger, Gartenbau- und Baumverein mit ins Boot holen, war sich Giebl sicher.



Landfrauen spenden für AK Asyl

AMTZELL (sz) - Die Landfrauen Amtzell-Pfärrich haben von ihrer diesjährigen Kräuterbüschel-Aktion die Hälfte des Erlöses, 300 Euro, an den Arbeitskreis Asyl Amtzell überreicht, heißt es in einem Bericht des Vereins. Imelda Schnell vom AK nahm den Scheck stellvertretend entgegen. Zuvor hatten die Landfrauen zusammen mit dem Asylbewerber Ferhad Jarwish gekocht (ein ausführlicher Bericht folgt auf der Vereinsseite). Schnell betonte noch einmal, wie wichtig es sei, dass solche Menschen wie Ferhad hier nur eine Chance hätten, wenn man sie auch unterstützt und integriert und dass alle Flüchtlinge, die in Amtzell leben, sehr gewillt, fleißig und sehr freundlich seien. Sie bedankte sich herzlich für die Spende.

FOTO: VEREIN/HEINE